

Ehrenamtliche standen im Mittelpunkt

EINSATZ Bürgerstiftung Norden überreichte Preis an Hospizgruppe Norden

Hannelore Schreiber hielt eine beeindruckende Rede. Sie ist eine der Begleiterinnen.

VON MICHAELA KRUSE

NORDEN - Es war ein Abend der Ehrenamtlichen. Die Bürgerstiftung Norden – „selbst eine Einrichtung, die vollständig ehrenamtlich geführt wird“, so ihr Vorsitzender Dr. Jörg Hagena – überreichte am Freitagabend im Bürgerhaus den Preis der Bürgerstiftung 2011 an die ehrenamtlich arbeitende Hospizgruppe Norden und Umgebung. Der Preis ist mit 500 Euro dotiert, außerdem gab es für den Preisträger eine Stiftungsurkunde. Diese hat die Norder Künstlerin Liesa Tamsen gefertigt.

Hagena sagte, dass Beirat und Vorstand der Bürgerstiftung in diesem Jahr die Auswahl zwischen 38 Kandidaten hatten. Dass es die Hospizgruppe geworden ist, „dafür sind wir glücklich“. Nur durch den Einsatz der ehrenamtlich Tätigen werde

es Schwerstkranken möglich gemacht, die letzten Wochen und Tage in der Familie zu verbringen. „Die Leistung an dem Sterbenden und auch für die Familie kann gar nicht hoch genug geschätzt werden.“

Margret Castricum, Vorsitzende der Hospizgruppe, betonte, welch hohen Stellenwert der Preis für den Verein hat. Außerdem: „Der Betrag hilft uns sehr, denn wir sind vollständig auf Spenden angewiesen.“ Sie sprach den Ehrenamtlichen und den Koordinatorinnen Christina Bitiq und Rixte Christians ihren großen Dank aus. „Uns allen gemeinsam ist die Liebe und die Hilfe am Nächsten.“

Hannelore Schreiber ist eine der Frauen, die den Sterbenden auf ihrem letzten Weg begleitet. Auch sie betonte, den Stellenwert der Koordinatorinnen. „Was wären wir ohne die Beiden? Vielleicht nur eine Gruppe von Leuten mit ‚Helfer-Syndrom‘.“ Christina Bitiq und Rixte Christians seien es, die die passenden Begleiter für den Sterbenskranken suchten. „Ohne euch wäre

„Was wären wir ohne die beiden Koordinatorinnen?“

HANNELORE
SCHREIBER



Dr. Jörg Hagena überreichte an Hannelore Schreiber (von rechts) und Margret Castricum vom Verein Hospizgruppe Norden und Umgebung die Urkunde. Gefertigt hat sie Liesa Tamsen (links). Die Urkunde zeigt ein Tränendes Herz.

BILD: KRUSE

unser Tun nicht vorstellbar.“ Sie wies daraufhin, dass die Hospizgruppe unabhängig davon, ob und in welcher Kirche der Todkranke Mitglied sei, komme. „Wir haben auch eine Muslima begleitet.“ Für die Begleiter sei ihre Aufgabe wirklich ein Ehrenamt: „Es ist eine Ehre für uns und auch beglückend, wenn wir sehen, dass der Mensch leichter sterben kann.“ Hilfe für die Begleiterinnen gebe es bei Supervisionen.

Die Urkunde für die Preisträger 2011 hat die Norder Künstlerin Liesa Tamsen gestaltet. Das Bild habe sie erst gefertigt, nachdem sie wusste, wer ausgezeichnet wird, erklärte sie. Die Urkunde zeigt die Pflanze Tränendes Herz. „Sie soll symbolisieren, dass die Hospizgruppe gemeinsam etwas bewirkt. Ich hoffe, dass die Mitarbeiter Kraft aus diesem Bild schöpfen, wenn sie es sich anschauen.“

Ehrenamtliche standen im Mittelpunkt

EINSATZ Bürgerstiftung Norden überreichte Preis an Hospizgruppe Norden

Hannelore Schreiber hielt eine beeindruckende Rede. Sie ist eine der Begleiterinnen.

VON MICHAELA KRUSE

NORDEN - Es war ein Abend der Ehrenamtlichen. Die Bürgerstiftung Norden – „selbst eine Einrichtung, die vollständig ehrenamtlich geführt wird“, so ihr Vorsitzender Dr. Jörg Hagena – überreichte am Freitagabend im Bürgerhaus den Preis der Bürgerstiftung 2011 an die ehrenamtlich arbeitende Hospizgruppe Norden und Umgebung. Der Preis ist mit 500 Euro dotiert, außerdem gab es für den Preisträger eine Stiftungsurkunde. Diese hat die Norder Künstlerin Liesa Tamsen gefertigt.

Hagena sagte, dass Beirat und Vorstand der Bürgerstiftung in diesem Jahr die Auswahl zwischen 38 Kandidaten hatten. Dass es die Hospizgruppe geworden ist, „dafür sind wir glücklich“. Nur durch den Einsatz der ehrenamtlich Tätigen werde

es Schwerstkranken möglich gemacht, die letzten Wochen und Tage in der Familie zu verbringen. „Die Leistung an dem Sterbenden und auch für die Familie kann gar nicht hoch genug geschätzt werden.“

Margret Castricum, Vorsitzende der Hospizgruppe, betonte, welch hohen Stellenwert der Preis für den Verein hat. Außerdem: „Der Betrag hilft uns sehr, denn wir sind vollständig auf Spenden angewiesen.“ Sie sprach den Ehrenamtlichen und den Koordinatorinnen Christina Bitiq und Rixte Christians ihren großen Dank aus. „Uns allen gemeinsam ist die Liebe und die Hilfe am Nächsten.“

Hannelore Schreiber ist eine der Frauen, die den Sterbenden auf ihrem letzten Weg begleitet. Auch sie betonte, den Stellenwert der Koordinatorinnen. „Was wären wir ohne die Beiden? Vielleicht nur eine Gruppe von Leuten mit ‚Helfer-Syndrom‘.“ Christina Bitiq und Rixte Christians seien es, die die passenden Begleiter für den Sterbenskranken suchten. „Ohne euch wäre

„Was wären wir ohne die beiden Koordinatorinnen?“

HANNELORE
SCHREIBER



Dr. Jörg Hagena überreichte an Hannelore Schreiber (von rechts) und Margret Castricum vom Verein Hospizgruppe Norden und Umgebung die Urkunde. Gefertigt hat sie Liesa Tamsen (links). Die Urkunde zeigt ein Tränendes Herz.

BILD: KRUSE

unser Tun nicht vorstellbar.“ Sie wies daraufhin, dass die Hospizgruppe unabhängig davon, ob und in welcher Kirche der Todkranke Mitglied sei, komme. „Wir haben auch eine Muslima begleitet.“ Für die Begleiter sei ihre Aufgabe wirklich ein Ehrenamt: „Es ist eine Ehre für uns und auch beglückend, wenn wir sehen, dass der Mensch leichter sterben kann.“ Hilfe für die Begleiterinnen gebe es bei Supervisionen.

Die Urkunde für die Preisträger 2011 hat die Norder Künstlerin Liesa Tamsen gestaltet. Das Bild habe sie erst gefertigt, nachdem sie wusste, wer ausgezeichnet wird, erklärte sie. Die Urkunde zeigt die Pflanze Tränendes Herz. „Sie soll symbolisieren, dass die Hospizgruppe gemeinsam etwas bewirkt. Ich hoffe, dass die Mitarbeiter Kraft aus diesem Bild schöpfen, wenn sie es sich anschauen.“